

29. AUSGABE 9.–31.5.2026
TÄTIGKEITSBERICHT

BIELER FOTOTAGE
JOURNÉES
PHOTOGRAPHIQUES
DE BIENNE

— VERLETZLICHKEIT ALS GEMEINGUT

VULNER—

— LA VULNÉRABILITÉ COMME BIEN COMMUN

ABILITIES

— VULNERABILITY AS A COMMONS



Kurzer Überblick über die Ausstrahlung der 29. Ausgabe

30 KÜNSTLERISCHE INTERVENTIONEN 14 ORTE 15'000 BESUCHERINNEN

Eine bestätigte Besucherzahl und ein langfristig treues Publikum

Die 29. Ausgabe zog etwas mehr als 15'000 FestivalbesucherInnen, die die Ausstellungen besichtigten, an Veranstaltungen teilnahmen oder das Vermittlungsprogramm nutzten – eine Zahl, die eine solide Aufrechterhaltung der Besucherzahlen belegt. Darunter nahmen 1'743 Personen an Veranstaltungen, Aktivitäten und Führungen teil, darunter auch 20 Schulklassen. Die geografische Herkunft des Publikums verdeutlicht die nationale Reichweite des Festivals: 61 % der BesucherInnen stammten aus der Deutschschweiz, 35 % aus der Westschweiz, 1 % aus dem Tessin und 3 % aus dem Ausland.

82 PRESSEBEITRÄGE

Eine bedeutende Medienpräsenz

Die Veranstaltung profitierte von einer umfangreichen Presseberichterstattung mit 73 erfassten Beiträgen auf allen Plattformen – auf nationalen, regionalen und spezialisierten Sendern. Diese Sichtbarkeit wurde durch eine kontinuierliche digitale Kommunikation während der gesamten Saison verstärkt, die in drei Sprachen verbreitet wurde.

Die digitale Reichweite des Festivals wurde zudem durch die Unterstützung zahlreicher Partner und FotografInnen vervielfacht, sei es über die sozialen Netzwerke oder über Newsletter.

Die Sichtbarkeit in den Bahnhöfen Basel, Bern, Biel und Zürich durch animierte eBoards von APG in den Bahnhofsbereichen sorgte darüber hinaus für eine breite öffentliche Präsenz an den wichtigsten Verkehrsknotenpunkten des Landes.

10 WICHTIGE PARTNERSCHAFTEN

Ein Partnernetzwerk auf dem Niveau eines nationalen Festivals

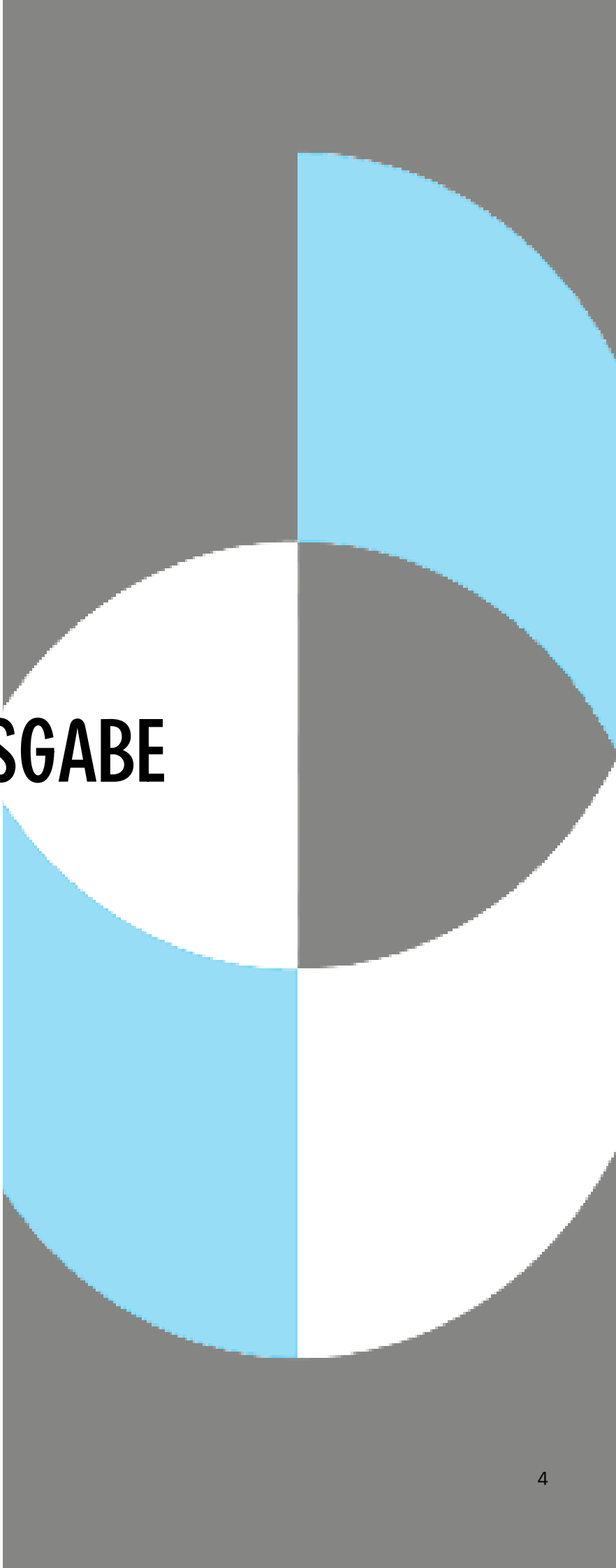
Der Reichtum und die Vielfalt der erhaltenen Unterstützung bestätigen den Status des Festivals als Referenzveranstaltung auf nationaler Ebene. Auf institutioneller Ebene vereinte die 29. Ausgabe erstklassige Partner: das Bundesamt für Kultur, Pro Helvetia, die Kantone sowie mehrere Städte – Biel, Bern, Lausanne, Thun und Vevey. Diese öffentliche Basis wurde durch eine Reihe engagierter privater Stiftungen ergänzt – darunter die Jubiläumsstiftung der Mobilier – sowie durch ein Ökosystem aktiver Kulturpartner wie Photo Élysée, die Fotostiftung Schweiz, das Photoforum Pasquart oder die Schule für Gestaltung Bern und Biel.

6 WELTPREMIEREN 4 SCHWEIZER PREMIEREN 8 VERTRETENE LÄNDER

Eine bekräftigte nationale und internationale Rolle

Durch seine zweisprachige Verankerung in Biel, seine Fähigkeit, ein Publikum aus den drei grossen Sprachregionen des Landes zu vereinen, und sein Partnernetzwerk, das sich von Genf bis Zürich erstreckt, etabliert sich das Festival der Bieler Fototage als Raum für transregionalen kulturellen Dialog. In diesem Jahr waren 32% der ausgestellten Fotografinnen und Fotografen international, was auch die Ausstrahlung des Festivals über die Schweizer Grenzen hinaus ermöglichte.

DIE 29. AUSGABE	4–8
• <i>Vulnerabilities</i> : Die 29. Ausgabe	5–7
• Gemeinsam die Welt gestalten	8
• Neue visuelle Schreibweise	8
PROGRAMM	9–30
• Liste der Künstler und Projekte nach den vier kuratorischen Schwerpunkten ..	10
• Das Programm in Zahlen	11
• Die Festivalausstellungen nach Orten	12–13
• 30 künstlerische Interventionen, 14 Orte, 8 Länder	14–23
• Die Kooperationen des Festivals	23–30
• Forschung Archiven	31
IM PROGRAMM	32–41
• Führungen	33
• Festivalrundgang	34
• Kulturelle Vermittlung	35–36
• Finissage im Atelier Robert	37
• Die 29. Ausgabe und ihr Programm	38–41
DIE ZAHLEN	42–45
• Kommunikation – Print	43
• Kommunikation – Digital	43
• Besucherzahlen	44
• Medienpräsenz	44
• Finanzierung	44
• Die Ausgaben	45
RESSOURCEN DES FESTIVALS	46–48
• Das Team der Bieler Fototage	47
• Unsere Partner	48
DANKSAGUNGEN	49–50



DIE 29. AUSGABE

Vulnerabilities: Die 29. Ausgabe

Vulnerabilities: Die 29. Ausgabe

Im Mai 2026 haben die Bieler Fototage die Stadt erneut in Schwung gebracht. Über drei Wochen hinweg fanden an 14 Orten mehr als 30 künstlerische Interventionen statt, an denen Schweizer und internationale KünstlerInnen, aufstrebenden künstlerischen Positionen, Forschungsprojekte und Kunstschulen teilnahmen. Eine Konstellation von Bildern durchzog die Stadt und hinterfragte unsere Art zu sehen, zu fühlen und Widerstand zu leisten. Diese Ausgabe wurde um zehn Gemeinschaftsprojekte erweitert, die von Kulturpartnern, Institutionen, Kollektiven und Schulen getragen wurden und die Orte mit neuartigen Formaten und Experimenten belebten. Diese Beiträge erweiterten das Feld der Fotografie, vervielfachten die Blickwinkel und machten Biel zu einem lebendigen Ort der künstlerischen Produktion, des Austauschs und des Dialogs.

Verletzlichkeit als Gemeingut

Für die Ausgabe 2026 stellten die Bieler Fototage die Verletzlichkeit ins Zentrum ihres Programms – verstanden nicht als individuelle Schwäche, sondern als gemeinsame soziale und politische Bedingung. In einer Welt, die von vielfältigen Krisen geprägt ist, präsentierte das Festival Bilder, die Verbindungen schaffen, marginalisierte Realitäten sichtbar machen und Räume für Aufmerksamkeit, Sensibilität und Fürsorge eröffnen.

Das Programm gliederte sich in vier zentrale Themenfelder: Geschichten von Migration und Gastfreundschaft, Feminismen und Körperpolitiken, affektive Ökologien und Beziehungen zum Lebendigen sowie reparative künstlerische Praktiken, in denen das Bild zu einem Ort der Erinnerung, des Widerstands und visueller Gerechtigkeit wird.

Diese 29. Ausgabe bot eine echte geopolitische Reise durch Gebiete, die von Exil, Konflikten, ökologischen Veränderungen und aktuellen Spannungen geprägt sind. Mit ihren dokumentarischen Recherchen, fotografischen Untersuchungen und Installationen luden die KünstlerInnen die BesucherInnen ein, vielfältige Realitäten zu durchqueren, in denen Fragen der Erinnerung, der Identität, der Weitergabe und der Verletzlichkeit konkret zum Ausdruck kamen.

Die Ausstellung von Solène Gün führte das Publikum in die kurdische Mythologie und thematisierte Exilerfahrungen sowie kulturelle Formen des Überlebens. Mit Unterstützung des Adam-Mickiewicz-Instituts präsentierte Rafał Milach eine umfangreiche Installation zu ukrainischen Geflüchteten, die gegenwärtige Mechanismen von Propaganda, Krieg und kollektivem Widerstand untersuchte. Mit *Au cas où #2* entwickelte Taysir Batniji eine eindringliche Reflexion über Gaza, das Verschwinden und die Archive des Verlusts. Mit seiner Arbeit über das Kaspische Meer entwarf Khashayar Javanmardi eine sensible Reise durch iranische Landschaften und würdigte zugleich die iranische Bevölkerung, die mit politischer Gewalt konfrontiert ist. Lester Kielstein führte die BesucherInnen entlang der deutsch-polnischen Grenze, während Daniel Rihs mit *Tomato Travels* die globalen Nahrungsmittelketten, wirtschaftlichen Systeme und landwirtschaftlichen Realitäten der Extremadura untersuchte.

Diese Ausgabe räumte feministischen Praktiken und Körperpolitiken einen wichtigen Platz ein. Die von Purple Eye aktivierten Archive des feministischen Streiks, die Arbeiten von Monique Jacot über Frauen in der Arbeitswelt sowie die Projekte von Angela Marzullo, Enrique Muñoz García, Julie Bourges und Laetitia Gessler machten Fragen von Sichtbarkeit, Fürsorge, Verletzlichkeit und kollektivem Widerstand sichtbar. Sie zeigten, wie zentral Darstellungen von Körper, Arbeit, Erinnerung und Identität für gegenwärtige gesellschaftliche Auseinandersetzungen bleiben.

Ein weiterer roter Faden dieser Ausgabe war die Beziehung zum Lebendigen. Verschiedene Projekte untersuchten die sensiblen Verbindungen zwischen Menschen, Landschaften und Ökosystemen. Mit *Paravento II* hinterfragten Hemauer/Keller die Wechselwirkungen zwischen natürlichen Ressourcen,

Energiesystemen und ökologischen Transformationen und führten damit ihre engagierte künstlerische Forschung zu aktuellen Umweltfragen fort. Im öffentlichen Raum entwickelte Aude Mayer eine Erfahrung, die auf Zuhören und Klangwahrnehmung basierte und die BesucherInnen dazu einlud, ihre alltägliche Umgebung neu wahrzunehmen und erweiterte Formen der Aufmerksamkeit gegenüber der Welt zu erkunden.

Das Festival verfolgte darüber hinaus eine ausgeprägte kuratorische Linie rund um Archive, Wahrheitsregime und zeitgenössische Formen des Dokumentarischen. Die Projekte von Jean Mohr und Edward Said, *The Archive of Public Protests (A-P-P)* sowie die Ausstellung zu den historischen Titelseiten des *Journal de Genève* und von *Le Temps* zeigten, wie Bilder zur Konstruktion kollektiver Erinnerung und zur kritischen Lektüre der Gegenwart beitragen. Archive erschienen dabei nicht als statische Objekte, sondern als kritische Werkzeuge, die Konflikte, Erzählungen und gesellschaftliche Hinterlassenschaften sichtbar machen können.

In einem Kontext, der durch künstliche Intelligenz und die beschleunigte Zirkulation von Bildern tiefgreifend verändert wird, ermöglichten die Kooperationen mit *Republik*, *Presstival* und dem Verband Impressum einen wichtigen Dialog über Medienkompetenz, Fotojournalismus und neue Formen dokumentarischen Erzählens. Mehrere Veranstaltungen erinnerten daran, wie wichtig die Verbindung zur Realität, zur gelebten Erfahrung und zu dokumentarischen Praktiken bleibt – in einer Zeit, in der Vorstellungen von Beweisbarkeit und Wahrheit zunehmend infrage gestellt werden.

Dominique Bartels hat im Rahmen der „L’Enquête photographique Jura bernois“ wertvolle Arbeit zur Dokumentation des Gebiets und seiner Veränderungen geleistet und damit verdeutlicht, wie sehr fotografische Untersuchungsmethoden heute unverzichtbare Werkzeuge sind, um die Spannungen und Erzählungen zu verstehen, die unsere Gesellschaften durchziehen. Andere Beiträge setzten sich mit den Spuren auseinander, die Migration, Kriege, Umweltkatastrophen oder gesellschaftliche Veränderungen hinterlassen haben. Anhand künstlerischer Forschungsansätze und dokumentarischer Methoden untersuchten die Künstlerinnen und Künstler, wie Bilder gleichzeitig dokumentieren, Widerstand leisten und Heilung bewirken können.

Die Zusammenarbeit mit der Atelier Robert und Rudolf Steiner war einer der Höhepunkte des Festivals. Indem die Stiftung die Türen der Künstlerresidenz „Atelier Robert“ öffnete, ermöglichte sie Sabine Hess und Nicolas Polli, die Ausstellung *One Bed, Two Blankets, 49 Rules to Move Out Peacefully* in engem Dialog mit der Architektur, der Geschichte und der Umgebung des Ortes zu präsentieren und so ein einzigartiges immersives Erlebnis rund um Erinnerung, Landschaft und zeitgenössische Formen des Wohnens zu schaffen.

Das Festival bestätigte zudem die Bedeutung des Dialogs zwischen Fotografie, Geisteswissenschaften, wissenschaftlicher Forschung und Vermittlung. Der Wettbewerb für wissenschaftliche Bilder des Schweizerischen Nationalfonds, die Kooperationen mit den Kunsthochschulen in Biel und Bern, das gemeinsam mit dem Filmpodium Biel/Bienne entwickelte Campus Festival mit seinem Filmprogramm und den Kurzfilmvorführungen Schweizer Kunsthochschulen sowie zahlreiche öffentliche Gespräche eröffneten neue, situierte, sensible und interdisziplinäre Wissensformen durch Fotografie.

Diese Ausgabe machte schliesslich ein starkes kollektives Bedürfnis nach Komplexität, Differenzierung und Kontextualisierung sichtbar. Angesichts medialer Beschleunigung und gesellschaftlicher Polarisierung schufen die präsentierten Projekte Räume der Entschleunigung und Aufmerksamkeit, in denen Bilder nicht bloss aktuelle Ereignisse illustrieren, sondern diese kritisch hinterfragen.

Durch ihre institutionellen Kooperationen mit dem Neuen Museum Biel, dem Photoforum Pasquart, Espace Libre, dem Filmpodium Biel/Bienne, *Republik*, *Presstival*, Impressum, dem Schweizerischen Nationalfonds, dem Conseil du Jura bernois, REBL x Leica sowie den Kunsthochschulen in Biel und Bern und dank der Beiträge von KünstlerInnen, Kollektiven und Forschenden wie LUNAX, Klaus Petrus, Søren Berner und Dominic Nahr haben die Bieler Fototage ihre Rolle als engagierte



kuratorische Plattform bestätigt, die sich den zeitgenössischen Formen des Dokumentarischen, den Politiken der Erinnerung und den neuen Erzählungen unserer Gegenwart widmet.

Im Agora-Raum (im NMB Schwab) der Bibliothek konnten die BesucherInnen zudem eine Reihe filmischer Gespräche mit KünstlerInnen und Beteiligten des Festivals entdecken. Ein besonderer Dank gilt Brian Burman für den sensiblen und anspruchsvollen Schnitt dieser Videobeiträge, die mittlerweile auf der [Website des Festivals](#) zugänglich sind und als lebendige Erweiterung der Ausstellungen, Recherchen und Diskussionen dieser Ausgabe verstanden werden.

Gemeinsam die Welt gestalten



Sarah Zürcher

Direktorin der Bieler Fototage seit Juli 2025

Diese Ausgabe ging von einer einfachen Feststellung aus: Unsere Verletzlichkeiten schwächen uns nicht – sie verbinden uns. In einer von Krisen und kontinuierlicher Beschleunigung geprägten Welt schien es uns notwendig, einen Raum zu öffnen, um zusammenzukommen, zu schauen und zu erleben, was uns menschlich macht.

Dreissig künstlerische Interventionen, verteilt auf vierzehn Orte, zeichneten einen Weg durch die Stadt und laden dazu ein, zwischen Erfahrungen, Erzählungen und Blicken zu zirkulieren. Ein Festival entsteht aus kollektiver Arbeit und wird nach und nach zu einem bewohnten Ort.

Die Institution trägt dabei eine Verantwortung: gemeinsam mit ihrem Publikum „Welt zu gestalten“, die Bedingungen einer geteilten Gegenwart und einer der Geschwindigkeit entrissenen Zeit zu schaffen. Angesichts der zeitgenössischen Brüche löst die Kunst nicht alles, aber sie verbindet, öffnet und erinnert uns daran, dass wir eine gemeinsame Zerbrechlichkeit teilen.

Gemeinsam die Welt gestalten – Neue visuelle Gestaltung

Die 2026 eingeführte neue grafische Identität, gestaltet vom Grafiker Philippe Dabasse, basiert unter anderem auf einer eigens für das Festival entwickelten Schrift: Biel Rond. Diese Schriftart ist darauf ausgelegt, gleichzeitig lesbar, erweiterbar und für typografische Animationen geeignet zu sein. Sie wird mit IBM Plex Sans kombiniert, einer Schrift, die für ihre Klarheit, Eleganz und Ausdrucksstärke bekannt ist. Zusammen zeichnen diese Entscheidungen eine zeitgenössische, offene und anspruchsvolle visuelle Schreibweise, die dem Festival entspricht.

Im Zentrum dieser Identität verkörpert das neue Logo einen zugleich sensiblen und konzeptuellen Vorschlag. Es verbindet vier grundlegende Dimensionen des fotografischen Akts:

- die Präzision des Bildausschnitts, evoziert durch das Visierkreuz;
- die materielle Erinnerung des Bildes, durch den Verweis auf den Filmstreifen in zwei und drei Dimensionen;
- die Präsenz eines lebendigen Blicks, symbolisiert durch das Auge;
- das B von Biel/Bienne, das die Verankerung in einer zweisprachigen Stadt des Kantons Bern bekräftigt, die als Raum des Durchgangs, des Dialogs und der Übersetzung von Blicken gedacht ist.

PROGRAMM



Liste der Künstler und Projekte nach den vier kuratorischen Schwerpunkten

Migration und Gastfreundschaft:

Blicke auf Exil, das Warten und die Erinnerung an Aufbrüche

- Dominic Nahr
- *Daniel Rihs
- *Khashayar Javanmardi
- Rafał Milach
- Søren Berner
- Solène Gün
- *Taysir Batniji
- Lester Kielstein
- Klaus Petrus

Feminismen und Ökologien der Fürsorge:

Verkörperter Widerstände, Erzählungen von Körpern, unsichtbar gemachte Kämpfe.

- *Annette Boutellier
- Angela Marzullo
- *Enrique Muñoz García
- *Julie Bourges
- *Monique Jacot
- *Purple Eye

Affektive Ökologien:

Verbundenheit mit dem Lebendigen, Aufmerksamkeit für das Nicht-Menschliche, Beziehungen zwischen Natur und Kultur angesichts klimatischer Ungleichheiten.

- *Annette Boutellier
- *Daniel Rihs
- Dominique Bartels
- SNF-Wettbewerb für wissenschaftliche Bilder
- *Julie Bourges
- Hemauer / Keller
- *Khashayar Javanmardi
- LUNAX

Künstlerische Gesten der Heilung:

Bindung an das Lebendige, Aufmerksamkeit für das Nicht-Menschliche, Beziehungen zwischen Natur und Kultur angesichts der klimatischen Ungleichheiten.

- A-P-P (Archives of Public Protest)
- Aude Mayer
- Schule für Gestaltung Bern und Biel
- *Enrique Muñoz García
- Jean Mohr
- Schweizer FotojournalistInnen/ Presstival |Impressum
- Laetitia Gessler
- *Le Temps*
- LUNAX
- Michel François
- *Monique Jacot
- *Purple Eye
- Sabine Hess & Nicolas Polli
- *Taysir Batniji

*KünstlerInnen, deren Arbeiten mehrere Themenbereiche aufgreifen.

Ausstellungsprogramm in Zahlen

6 Weltpremieren

- Annette Boutellier (CH)
- Enrique Muñoz García (CL/CH) - (Doppelprojekt)
- Laetitia Gessler (CH)
- Lester Kielstein (DE) - (Doppelprojekt)
- Aude Mayer (CH)
- Daniel Rihs (CH)

4 Premieren in der Schweiz

- Taysir Batniji (PS-GZA)
- Julie Bourges (FR)
- Rafał Milach (PL)
- A-P-P (Archives of Public Protest) (PL)

5 neue Formate – Neue Produktionen, Fortsetzungen früherer Projekte

- Solène Gün (FR/KURD) - (Doppelprojekt)
- Hemauer / Keller (CH)
- Sabine Hess & Nicolas Polli (DE/CH)
- Khashayar Javanmardi (IR)
- Purple Eye (CH)

10 kollaborative Ausstellungen

- Dominique Bartels (CH) – Gewinnerin der 2e Enquête photographique Jura bernois
- Søren Berner (DK) - Espace Libre
- SNF-Wettbewerb für wissenschaftliche Bilder
- Schule für Gestaltung Bern und Biel
- Klaus Petrus (CH) - NMB Neuhaus
- LUNAX (CH) - Photoforum
- Dominic Nahr (CH) - REBL x Leica
- Impressum - Presstival / Schweizer FotojournalistInnen
- Campus Festival | *Vulnerabilities* - Filmpodium Biel/Bienne
- 200 Jahre *Journal de Genève*, dessen Nachfolger *Le Temps* ist

2 Archivbestände

- Monique Jacot (CH) - (Doppelprojekt)
- Jean Mohr (CH)

Herkunft der FotografInnen

68 % der Schweizer FotografInnen (4 Kantone)

Kantone: Bern, Genf, Waadt, Tessin

32 % der internationalen FotografInnen (7 Länder)

Chile, Deutschland, Frankreich, Palästina, Kurdistan, Iran, Polen

Die Ausstellungen des Festivals

LA ROTONDE

1. Michel François, *Cracheur de feu*, 1996
2. Monique Jacot, *Frauen in der Fabrik und auf dem Feld*, Ko-Kuratorin: Anne Wyrsh.

PHOTOFORUM PASQUART

3. Enrique Muñoz García, *Sisters in Arms*, 2020–2026 und *Invisible Women*, 2016–2020
4. Purple Eye, *wir/nous*, 2019
5. Angela Marzullo, *Magic Carpet*, 2017–2023 und *Bomb A*, 2017
6. Monique Jacot, *Fotografien von Frauendemonstrationen, Hommage an Christiane Brunner*, Ko-Kuration: Anne Wyrsh.
7. Julie Bourges, *Les eaux fortes*, 2021–2022
8. Annette Boutellier, *Between the Shadows*, 2020–2026
9. Hemauer / Keller, *Paravento II*, 2025–2026
10. *Le Temps, De l'Une à l'autre* – Eine Ausstellung von *Le Temps*. Kuration: Anne Wyrsh.
11. LUNAX, *LUNAX: In Progress*, 2026 – Eine Ausstellung von Photoforum Pasquart, Kuration: Amelie Schüle.

ESPACE LIBRE

12. Søren Berner, *Hôtel de Ville*, 2025 – Eine Ausstellung von Espace Libre. Kuration: Janosch Perler und Laurine Landry.

NMB, GEBÄUDE SCHWAB

13. Solène Gün, *The Reflection of Sands*, 2022–2025 – Kurzfilm
14. Taysir Batniji, *Au cas où #2*, 2024
15. Jean Mohr (Archiv – Neuauflage des Buches *After the Last Sky: Palestinian Lives*, das gemeinsam mit Edward W. Saïd entstanden ist)
16. A-P-P, *The Archive of Public Protests, The Parade Square*, 2023
17. Rafał Milach, *1534 Days*, 2026
18. Lester Kielstein, *Osmosis*, 2025
19. Khashayar Javanmardi, *The Caspian Lake, for Those Who Remain*, 2014–ongoing
20. 10. SNF-Wettbewerb für wissenschaftliche Bilder – Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Nationalfonds.
21. Agora Bibliothek: Ausstrahlung von 14 Filminterviews

NMB, GEBÄUDE NEUHAUS (AUSSEN)

22. Solène Gün, *The Reflection of Sands*, 2022–2025 – Fotografien an der Fassade

NMB, GEBÄUDE NEUHAUS (INNEN)

23. Klaus Petrus, *Vulnérable / Verwundbar* – 2020–2025, Eine Ausstellung des NMB.

IN DER UNTERGRASSE

24. Aude Mayer, *Le bruit que nous faisons assis là, sans qu'aucun de nous ne bouge*, 2022–2024

GEWÖLBE GALERIE

25. Daniel Rihs, *Tomato Travels*, 2021–2026

ALTE KRONE

26. Dominique Bartels, *Le tissage du vivant*, 2024–2026 – Gewinnerin des 2. Enquête photographique Jura bernois 2024–2027.

JURAPLATZ

27. Laetitia Gessler, *Failles*, 2023

LA POSTE

28. Dominic Nahr, *Where the City Breathes*, 2026 – Eine Ausstellung von REBL x Leica.

ATELIER ROBERT (INNEN & AUSSEN)

29. Sabine Hess & Nicolas Polli, *One Bed, Two Blankets, 49 Rules to Move Out Peacefully*, 2026

IN DER GURZELEN

30. Schweizer FotojournalistInnen des Presstival-Programms, *Sorge tragen*, 2026. Konzeption: Presstival, Kuration: Jean-Guy Python.

FILMPODIUM BIEL/BIENNE

31. Filmpodium Biel/Bienne, Filme, die im Rahmen des Schwerpunkts *Vulnerabilities* auf dem Programm stehen. Sonntag, 24. Mai: Tag der Vorführungen und Präsentationen von Kurzfilmen der Schweizer Kunsthochschulen (ZHdK, FHNW, CISA, HSLU, HEAD, ECAL)

30 künstlerische Interventionen, 14 Orte, 8 Länder

Michel François (BE)
Cracheur de feu, 1996

Der Körper tritt zugunsten eines Atems zurück, der selbst zur Materie wird – eine Flamme erscheint wie eine ephemere Skulptur, schwebend zwischen kontrollierter Geste und elementarer Kraft. Sie fungiert als Metapher der Fotografie selbst: aus dem Licht geboren und von ihm stets bedroht, zwischen Offenbarung und Zerstörung.



Enrique Muñoz García (CL/CH)
www.enriquemunozgarcia.com

Sisters In Arms, 2020-2026 und *Invisible Women*, 2016-2020

In *Sisters in Arms* zeigen Bilder aus den 1940er- und 1950er-Jahren Frauen aus den Republiken der Sowjetunion, darunter ukrainische Frauen, innerhalb der Roten Armee im Kampf gegen den Nationalsozialismus und machen zugleich ihre Marginalisierung in der militärischen Ikonografie sichtbar. Im Dialog mit *Invisible Women* hinterfragt die Gesamtarbeit die Sichtbarkeit und die Rolle von Frauen in historischen Narrativen.



Installationsansicht ©Lea Kunz



Installationsansicht ©Lea Kunz

30 künstlerische Interventionen, 14 Orte, 8 Länder

Purple Eye (CH)
www.purple-eye.ch

wir - nous, 2019

Während des Frauenstreiks vom 14. Juni 2019 dokumentierte das Kollektiv Purple Eye, bestehend aus Fotografinnen, dieses Ereignis in verschiedenen Städten der Schweiz. Die geringe Sichtbarkeit der Bilder in den Medien veranlasste das Kollektiv dazu, ein Buch mit dem Titel *wir / nous* zu realisieren, um eine Spur dieses historischen Streiks zu bewahren.



Installationsansicht ©Lea Kunz



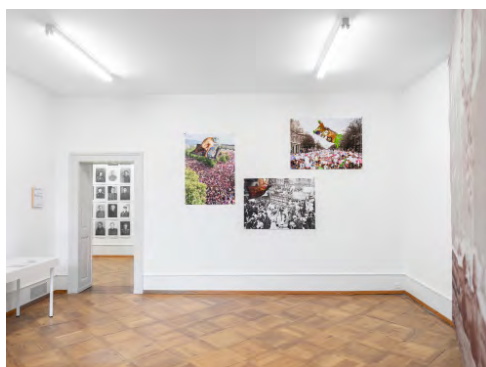
Installationsansicht ©Lea Kunz

Frauen*: Frauen und nicht-binäre Personen, die beteiligt sind

Angela Marzullo (CH)
www.angelamarzullo.ch

Magic Carpet, 2021 und *Bomb A*, 2017-ongoing

Bei Angela Marzullo wird der Teppich zu einem Werkzeug visueller und feministischer Ungehorsamkeit. *Magic Carpet* unterläuft die Codes des Häuslichen und verwandelt sie in performative Gesten des Widerstands, während *Bomb A* den Körper als Manifest behauptet, der zwischen Verletzlichkeit und Provokation oszilliert. Zwischen Performance und Fotografie wird Fragilität zu einer kollektiven Kraft.



Installationsansicht ©Lea Kunz



Installationsansicht ©Lea Kunz

30 künstlerische Interventionen, 14 Orte, 8 Länder

Monique Jacot (CH)

Fotografien von Frauen in Fabriken, auf Feldern und bei Demonstrationen, mit einer Hommage an Christiane Brunner

Monique Jacot (1934–2024) ist eine bedeutende Schweizer Fotografin. Seit den 1960er-Jahren widmete sie sich in langfristigen Arbeiten den Arbeitswelten, den Lebensbedingungen von Frauen sowie den tiefgreifenden gesellschaftlichen Veränderungen ihrer Zeit: von Fabriken über ländliche Räume bis hin zu feministischen Mobilisierungen. Ihr empathischer und präziser Blick steht in der Tradition der Sozialfotografie.



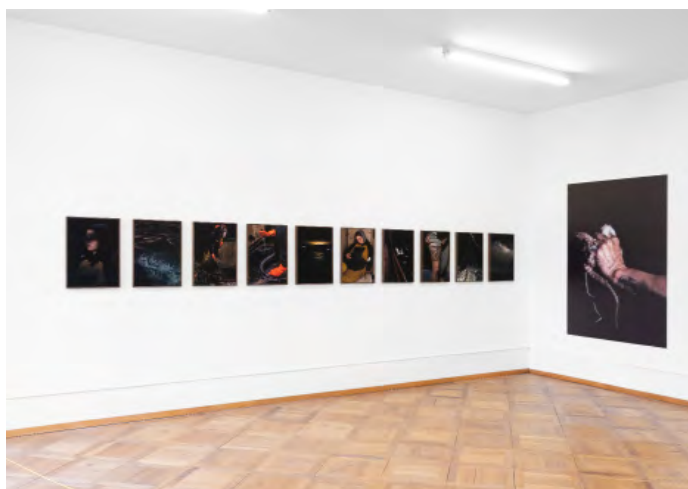
Installationsansicht ©Lea Kunz

Julie Bourges (FR)

www.juliebourges.com

Les eaux-fortes, 2021-2022

Mit ihrer Arbeit entwickelt Julie Bourges ein langfristiges Projekt über die historische und politische Beziehung zwischen Frauen und dem Meer. Gesten, Werkzeuge und Landschaften zeugen von einer konkreten Verbindung zur maritimen Arbeit und von einer Aneignung eines Raums, der Frauen lange verwehrt blieb.



Installationsansicht ©Lea Kunz

30 künstlerische Interventionen, 14 Orte, 8 Länder

Annette Boutellier (CH)
www.annetteboutellier.com

Between the Shadows, 2025

Angesichts der Klimakrise werden diese nahezu urtümlichen Wälder zugleich zu Territorien des Widerstands und zu sensiblen Archiven einer bedrohten Welt. Zwischen Licht und Dunkelheit eröffnet die Fotografie einen Raum der Kontemplation und macht sichtbar, was sich der Sprache entzieht: das Diffuse, das Fragile, das Unsagbare.



Installationsansicht ©Lea Kunz

Hemauer / Keller (CH)
www.hemauerkeller.land

Paravento II, 2026

Paravento II steht im Kontext der langfristigen Recherche von Hemauer / Keller zu den gesellschaftlichen Veränderungen im Zusammenhang mit dem Klimawandel. Als durchlässiger Paravent konzipiert, hinterfragt das Werk die Beziehungen zwischen Natur und Kultur. Durch Licht aktiviert, macht es unsichtbare Ströme wahrnehmbar und lädt dazu ein, unser Verhältnis zur Energie kollektiv neu zu denken.



Installationsansicht©Lea Kunz



Installationsansicht ©Lea Kunz

30 künstlerische Interventionen, 14 Orte, 8 Länder

Solène Gün (FR/KURD)
[@gunsahma](#)

The Reflection of Sands, 2022-2025

An der Schnittstelle von Film und Fotografie hinterfragt diese Arbeit Herkunft, Weitergabe und Zugehörigkeit ausgehend von einem von Migrationen durchzogenen Gebiet. Gemeinsam mit jungen kurdischen, türkischen und syrischen Männern webt Solène Gün eine sensible und vielstimmige Erzählung, in der Wasser als lebendige Erinnerung zirkuliert und Körper und Landschaften miteinander verbindet.



Installationsansicht NMB,
Gebäude Schwab ©Lea Kunz

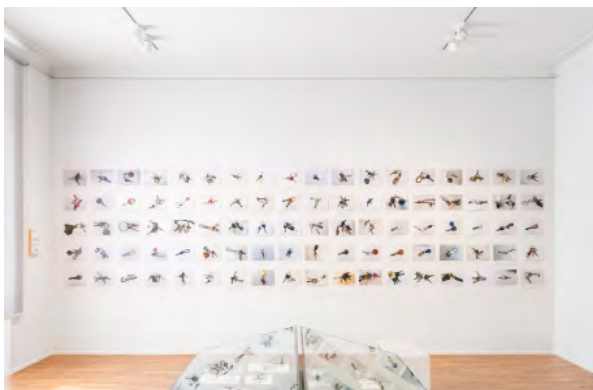


Installationsansicht Fassade des NMB, Gebäude
Neuhaus©Lea Kunz

Taysir Batniji (FR/PS-GZA)
www.taysirbatniji.com

Au cas où #2, 2024

Mit *Au cas où #2* untersucht Taysir Batniji Verlust und Exil anhand von 90 Fotografien von Schlüsseln, die mit zerstörten Häusern in Gaza verbunden sind. Diese Objekte werden zu Spuren verschwundener Räume und einer ungewissen Rückkehr. Das Werk bildet ein sensibles Archiv von Erinnerung und Enteignung.



Installationsansicht ©Lea Kunz



Installationsansicht ©Lea Kunz

30 künstlerische Interventionen, 14 Orte, 8 Länder

Jean Mohr (CH)
www.jeanmohr.ch

Fotografien für das Buch von Edward W. Said, *After the Last Sky: Palestinian Lives*, Pantheon Books, 1986 (Columbia University Press, Neuauflagen 1999/2012). Jean Mohr entscheidet sich dafür, die Komplexität palästinensischer Lebensrealitäten jenseits medialer Bilder wiederzugeben und den Fokus auf den Alltag zu legen. Seine schlichten und aufmerksamen Fotografien zeigen alltägliche Gesten, häusliche Räume und Zeiten des Wartens und eröffnen einen menschlichen und nuancierten Zugang zu den palästinensischen Realitäten.



Installationsansicht ©Lea Kunz



Installationsansicht
©Lea Kunz



Installationsansicht ©Lea Kunz

The Archive of Public Protests (A-P-P) (PL)
www.archiwumprotestow.pl

The Parade Square, 2023

The Archive of Public Protests versammelt Bilder von Bürger:innenmobilisierungen gegen Menschenrechtsverletzungen und Angriffe auf demokratische Normen. Indem diese oft ephemeren Fotografien bewahrt werden, verlängert das Archiv ihre Wirkung und wird zu einer Ressource für Forschende, KünstlerInnen und AktivistInnen.



Installationsansicht ©Lea Kunz



Installationsansicht ©Lea Kunz

30 künstlerische Interventionen, 14 Orte, 8 Länder

Rafal Milach (PL)
www.rafalmilach.com

1534 Days, 2026

Nach der Invasion der Ukraine im Jahr 2022 sind Millionen von Menschen geflohen. Die Installation von Rafal Milach versammelt Zeugnisse, die den Krieg in gelebten Erfahrungen verankern. Indem das Publikum eingeladen wird, eine Erzählung mit nach Hause zu nehmen, verlängert das Werk die Erfahrung über die Ausstellung hinaus.



Installationsansicht ©Lea Kunz



Installationsansicht ©Lea Kunz

Lester Kielstein (DE)
www.lesterkielstein.de

Osmosis, 2025

Mit *Osmosis* untersucht Lester Kielstein die zeitgenössischen Sichtbarkeitsregime von Migration an der deutsch-polnischen Grenze. Ausgehend von Fragmenten, Landschaften, Objekten und Dokumenten macht der Künstler die oft unsichtbaren Spuren von Migrationsbewegungen wahrnehmbar. Die Arbeit hinterfragt, was zirkuliert, was gefiltert wird und was am Rand des Sichtbaren verbleibt.



Installationsansicht ©Lea Kunz



Installationsansicht ©Lea Kunz



Installationsansicht ©Lea Kunz

30 künstlerische Interventionen, 14 Orte, 8 Länder

Khashayar Javanmardi (IR)
www.kjavanmardi.ch

The Caspian Lake, for Those Who Remain, 2014-ongoing

Im Rahmen einer langfristigen fotografischen Untersuchung dokumentiert Khashayar Javanmardi den ökologischen Kollaps des Kaspischen Meeres, das lange Zeit wie ein Meer ausgebeutet wurde. Seine Arbeit zeigt die Veränderungen von Landschaften und menschlichen Lebenswelten und hinterfragt unsere kollektive Verantwortung gegenüber einem fragilen und bedrohten Ökosystem. Dieses Werk ist dem iranischen Volk gewidmet.



Installationsansicht ©Lea Kunz

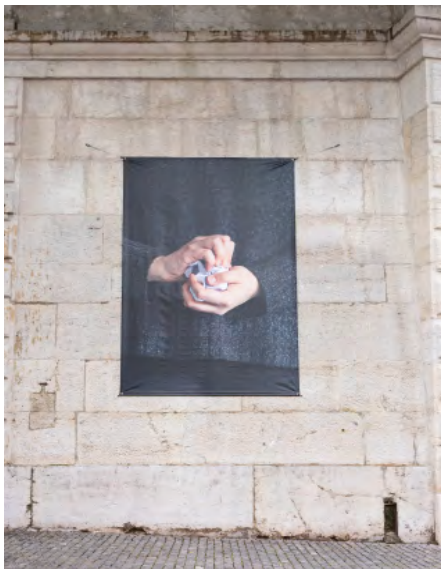


Installationsansicht ©Lea Kunz

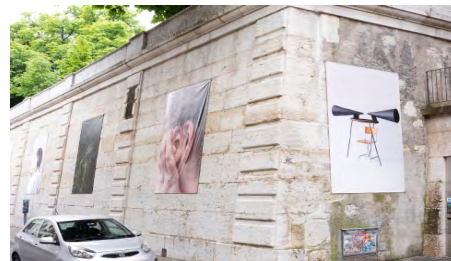
Aude Mayer (CH)
www.audemayer.ch

Le bruit que nous faisons assis là, sans que personne ne bouge, 2022-2024

Mit einem sensiblen Ansatz untersucht Aude Mayer die Wahrnehmung jenseits des Sehens, indem sie Stille, Vibrationen und Empfindungen in den Mittelpunkt stellt. Ihre Arbeit zeigt, wie Hörbeeinträchtigung Verletzlichkeit in eine Wahrnehmungskraft verwandelt und das Bild zu einem Raum des visuellen Zuhörens macht.



Installationsansicht ©Lea Kunz



Installationsansicht ©Lea Kunz

30 künstlerische Interventionen, 14 Orte, 8 Länder

Daniel Rihs (CH)
www.danielrihs.ch

Tomato Travels, 2021-2026

Keine andere Nahrungspflanze wird weltweit so intensiv angebaut und gehandelt wie die Tomate. Ihre Produktionskette berührt zentrale gegenwärtige Herausforderungen: Klimakrise, Globalisierung, Migration und Armut. *Tomato Travels* macht ein Wirtschaftssystem sichtbar, das die Erde als unerschöpfliche Quelle patentierbarer Rohstoffe betrachtet.



Installationsansicht ©Lea Kunz



Installationsansicht ©Lea Kunz

Laetitia Gessler (CH)
www.laetitiagessler.com

Failles, 2025

Ausgehend von ihrer Erfahrung mit Long Covid untersucht Laetitia Gessler Formen der Unsichtbarmachung, die kranke und geschwächte Körper betreffen. Ihre Arbeit legt die systemischen Gewaltverhältnisse offen, die marginalisierte Körper treffen. Fragilität erscheint dabei nicht mehr als Schwäche, sondern als kritische Kraft: Das Bild wird zu einem Akt des Widerstands gegen produktivistische und ableistische Logiken.



Installationsansicht ©Lea Kunz



Installationsansicht ©Lea Kunz



Installationsansicht ©Lea Kunz

30 künstlerische Interventionen, 14 Orte, 8 Länder

Sabine Hess & Nicolas Polli (DE/CH)

www.sabine-hess.com

www.ciaopress.com

One Bed, Two Blankets, 49 Rules to Move Out Peacefully, 2026

Das Projekt von Sabine Hess und Nicolas Polli untersucht den gemeinsamen Alltag eines Paares im Atelier Robert anhand von Gesten, Objekten und Mikro-Ritualen. Zwischen Fotografie und Installation offenbart es die Fragilität des Zusammenlebens. Die Abreise wird zu einem sensiblen Übergang, und die Ausstellung zu einem relationalen Raum, der kollektiv bewohnt wird.



Die Kooperationen des Festivals

Die Fondation Atelier Robert

Dank der Stiftung Atelier Robert haben wir für diese 29. Ausgabe das Atelier Robert integriert, einen Ort der künstlerischen Residenz und ein architektonisches Juwel, das normalerweise nicht zugänglich ist und ausnahmsweise für das Festival der Öffentlichkeit geöffnet wurde. Nach 5 Jahren haben Sabine Hess und Nicolas Polli ihre Residenz mit einer noch nie dagewesenen Ausstellung abgeschlossen. Dieses Angebot ermöglichte es, die ursprünglich im städtischen Raum der Innenstadt geplanten Interventionen zu ersetzen, die aufgrund des Eidgenössischen Musikfests 2026 in Biel/Bienne nicht möglich waren.



Ausstellung von Sabine Hess und Nicolas Polli im Rahmen der Bieler Fototage im Atelier Robert.
©Tessa Racioppi

Die Kooperationen des Festivals

200 Jahre *Journal de Genève*, dessen Nachfolger *Le Temps* ist

www.letemps.ch

De l'Une à l'autre

Um die Fotografie mit anderen Disziplinen in Dialog zu bringen, hat das Festival in diesem Jahr zahlreiche Kooperationen verstärkt, darunter jene mit *Le Temps*, das mit *De l'Une à l'autre* sein 200-jähriges Bestehen feiert. Die Ausstellung wird im Photoforum Pasquart in Zusammenarbeit mit Anne Wyrsh, Ikonografin der Zeitung, präsentiert, die Ausstellung zeigte einen Parcours durch 20 Titelseiten, in Bezug zu den Themen dieser Ausgabe.



Führung ©Lea Kunz

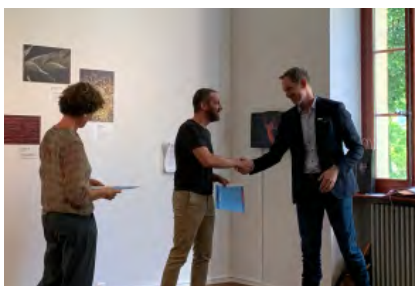


Installationsansicht ©Lea Kunz

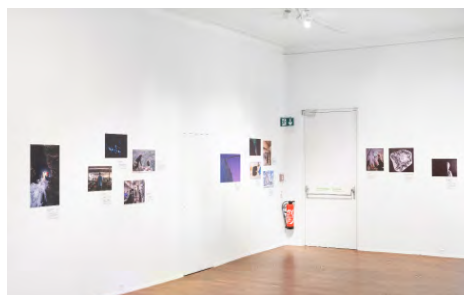
10. Ausgabe des SNF-Wettbewerbs für wissenschaftliche Bilder

Sprachen der Wissenschaft, 2026

Der Schweizerische Nationalfonds präsentierte die 10. Ausgabe des SNF-Wettbewerbs für wissenschaftliche Bilder im NMB Gebäude Schwab.



SNF-Preisverleihung ©Bieler Fototage



Installationsansicht ©Lea Kunz

Eine Ausstellung des NMB, Neues Museum Biel

www.klauspetrus.ch

Klaus Petrus, *Verwundbar / Vulnérable*, 2020-2025



Installationsansicht ©Bieler Fototage



Installationsansicht ©Bieler Fototage

Die Kooperationen des Festivals

REBL x Leica

www.dominicnahr.com

Dominic Nahr, *Where The City Breathes*, 2026

In der La Poste stellte Dominic Nahr *Where the City Breathes* in Zusammenarbeit mit REBL x Leica vor.



Führung @Lea Kunz



Gespräch mit dem Fotografen Dominic Nahr,
23.05.26, Kino Beluga, Biel. ©Bieler Fototage

Espace Libre

www.sorenberner.com

Søren Berner, *Hôtel de Ville*, 2025

Søren Berner bespielt den Espace Libre und die Stadt Biel. Eine Ausstellung kuratiert von Janosch Perler und Laurine Landry.



Führung @Tessa Racioppi



Installationsansicht @Lea Kunz

Die Kooperationen des Festivals

Photoforum Pasquart

www.lunax.ch

LUNAX: In Progress, 2026

Die Agentur LUNAX präsentiert *LUNAX: In Progress* im Photoforum Pasquart, ein dialogisches Projekt, begleitet von einem Talk und einem Workshop.



Führung ©Lea Kunz



Installationsansicht ©Lea Kunz

Presstival 2026

www.presstival.ch

Prendre soin / Sorge tragen, 2025-2026

Für diese Ausgabe wurden in ungewöhnlicher Weise die Fotojournalist:innen in den Mittelpunkt gestellt und damit unser Verhältnis zur Realität hinterfragt, in einem Moment, in dem KI unsere Weltwahrnehmung neu konfiguriert. In den Parcours integriert, verankert diese Ausgabe den Fotojournalismus im institutionellen Raum als kritische visuelle Praxis. Die Bilder griffen die Themen dieser Ausgabe auf: Migration, Exil, Care, Ökologie und feministische Kämpfe. Das Festival führte damit einen engen Dialog mit den Fotograf:innen, um Sichtbarkeitsbedingungen zu schaffen, die über die mediale Unmittelbarkeit hinausgehen. Das Bild wird zur Beziehung, und der Blick zu einem situierten Akt zwischen Verantwortung, Aufmerksamkeit und Engagement. Im Rahmen des Presstival 2026 präsentierten die Schweizer Fotojournalist:innen des Verbands Impresum in der Gurzelen die Ausstellung *Prendre soin / Sorge tragen*.



Führung im Rahmen des Presstival mit seinem Direktor Jean-Guy Python sowie dem stellvertretenden Chefredaktor und Leiter des visuellen Bereichs der Agentur Keystone-ATS, Laurent Gilliéron. ©Tessa Racioppi



Installationsansicht ©Lea Kunz

Die Kooperationen des Festivals

Schule für Gestaltung Bern und Biel

www.sfgb-b.ch

Studierende des 2. Jahres im Grafikdesign sowie Studierende des 2. und 3. Jahres des CPMD haben die Residenz au Lac mit einem kollektiven Projekt bespielt.



Vernissage der Studierenden im 2. Jahr Grafikdesign und der Studierenden im 2. und 3. Jahr CPMD, 20.05.26, in der Residenz au Lac
©Tessa Racioppi

Installationsansicht ©Lea Kunz

Die Kooperationen des Festivals

im Rahmen der 2. Enquête photographique Jura bernois 2024–2027

www.dominiquebartels.com

Dominique Bartels, *Le tissage du vivant*, 2024–2026



Runder Tisch zur Publikation *Le tissage du vivant*, von links nach rechts: Jean-Marie Hotz, Sarah Girard, Sarah Zürcher, Dominique Bartels und Sylviane Messerli, 09.05.26 Alte Krone.
©Tessa Racioppi

Für die 2. Ausgabe von l'Enquête photographique Jura bernois 2024-2027 haben sich die Bieler Fototage mit den Éditions Intervalles, Mémoires d'Ici und dem Conseil du Jura bernois (CJB) zusammengeschlossen, die im Grenier die Arbeit der Gewinnerin Dominique Bartels mit dem Titel *Le tissage du vivant* präsentieren.



Vernissage der Publikation und der Ausstellung *Le tissage du vivant*, 2024-2026 von Dominique Bartels, 09.05.26 Alte Krone.
©Tessa Racioppi

Film *Le tissage du vivant*, 2024-2026 von Dominique Bartels
©Lea Kunz

Die Kooperationen des Festivals

Campus Festival: *Vulnerabilities* – Filmpodium Biel/Bienne

www.filmpodiumbielbienne.ch

In enger Zusammenarbeit mit dem Festival bietet das Filmpodium Biel/Bienne eine Filmreihe zur Bewegtbildkunst und zu den Themen dieser Ausgabe an. Am 24. Mai präsentierte ein dem Campus Festival / *Vulnerabilities* gewidmeter Tag eine Auswahl von Kurzfilmen aus Schweizer Kunsthochschulen (ZHdK, FHNW, CISA, HSLU, HEAD, ECAL). Dieser Tag wurde von einem Workshop zu Festival-Distributionsstrategien sowie zu *Verletzlichkeiten am Set begleitet*. Geleitet wurde der Workshop von Stéphane Kuthy (Präsident der Swiss Cinematographers Society) und richtete sich an junge KünstlerInnen und FilmemacherInnen. Das Publikum wurde eingeladen, Verbindungen zwischen den Werken dieser Filmreihe und denen des Festivals herzustellen, um neue Formen des Sehens zu erkunden. Diese Zusammenarbeit wird auch im Rahmen des 30. Jubiläums der Bieler Fototage fortgesetzt.



Filmpodium Biel/Bienne ©Tessa Racioppi



Filmpodium Biel/Bienne ©Tessa Racioppi



Filmpodium Biel/Bienne ©Tessa Racioppi

Die Kooperationen des Festivals

Die Agora Bibliothek

Mit dem Ziel, einen kritischen Diskurs rund um die Fotografie zu entwickeln und zu nähren, und der Überzeugung, dass Kultur ein zentrales Anliegen des Festivals ist, war die Ausgabe 2026 geprägt vom Launch des Agora-Raums. Ein Dispositiv, das dem Lesen, Zuhören und Dialog gewidmet ist. Bestehend aus einer „Agora Bibliothek“ und einem Raum zur Ausstrahlung von Filminterviews, beherbergte dieser Raum Begegnungen und öffentliche Diskussionen, insbesondere mit JournalistInnen von *Republik*, rund um Medienkompetenzen.

Die Bibliothek lud die BesucherInnen ein, zu verweilen, zu lesen und zuzuhören, während die Lesungen und Diskussionen ein kollektives Echo erzeugten. Das Angebot wurde durch Filminterviews mit jeder beim Festival präsentierten Künstlerin und jedem Künstler ergänzt, um einen intimen Einblick in ihre Arbeitsmethoden und Inspirationsquellen zu geben. Diese Filminterviews sind auf unserem [YouTube-Kanal](#) verfügbar, ebenso wie zwei Vorträge – darunter jener der Zeitung *Le Temps* und jener des Fotografen Rafał Milach, gehalten im Rahmen der [HSLU](#) – sowie eine [Performance](#), die während des Aufbaus seiner Ausstellung bei den Bieler Fototagen gefilmt wurde.

Die Agora ist so zu einem Ort kollektiver Resonanz geworden, der die Reflexion, die Auseinandersetzung und den Austausch rund um die Fotografie vertieft.



Die Agora Bibliothek ©Lea Kunz

Forschung Archiven

Ein besonderer Schwerpunkt lag auf fotografischen Archiven und visuellen Erbschaften, insbesondere anhand der Bestände von Monique Jacot und Jean Mohr (im Zusammenhang mit Edward W. Said), die im Lichte gegenwärtiger Fragestellungen neu gelesen wurden. Dieser Ansatz stand im Dialog mit Referenzinstitutionen wie der Fotostiftung Schweiz in Winterthur, Photo Élysée in Lausanne, dem IKRK sowie dem Centre d'iconographie der Bibliothèque de Genève und stärkte die Verbindungen zwischen Forschung, Bewahrung und kritischer Neulektüre von Bildern.



Führung ©Tessa Racioppi



Monique Jacot, *Frauen bei der Arbeit und auf Demonstrationen*, (Series),
©Monique Jacot Fotostiftung Schweiz.



Führung ©Tessa Racioppi



Jean Mohr, *Village of Sinjil near Ramallah, Rescued Bird*, 1979 ©Jean Mohr/Photo Élysée



BIELER FOTOTAGE
JOURNÉES
PHOTOGRAPHIQUES
DE BIENNE

IM PROGRAMME

Führungen

Das Festival bot drei öffentliche Führungen an sowie eine exklusive Führung für Partner vor der Eröffnung, eine Führung für die FreundInnen des Festivals und von Photo Élysée sowie schliesslich eine Führung für die AbonnentInnen der Zeitung *Le Temps* sowie eine für die MitgliederInnen von Spectrum.

In diesem Jahr waren die 19 von Sarah Zürcher eingeladenen FotografInnen sowie die in Zusammenarbeit mit dem Festival beteiligten Fotograf:innen während des Eröffnungswochenendes anwesend und nahmen an einer öffentlichen Führung teil, die sehr geschätzt wurde.

Die Bieler Fototage boten zudem während der gesamten Festivaldauer Führungen auf Französisch, Deutsch und Englisch an, insbesondere eine *Walking Guided Tour* mit Gesprächen mit den KünstlerInnen und KuratorInnen im Atelier Robert und in der Gurzelen.



Daniel Rihs in der Gewölbe Galerie, 2026
©Tessa Racioppi



Laetitia Gessler auf dem Juraplatz, 2026
©Tessa Racioppi



Rafał Milach im NMB Gebäude Schwab, 2026
©Tessa Racioppi



Annette Boutellier im Photoforum Pasquart, 2026, ©Tessa Racioppi

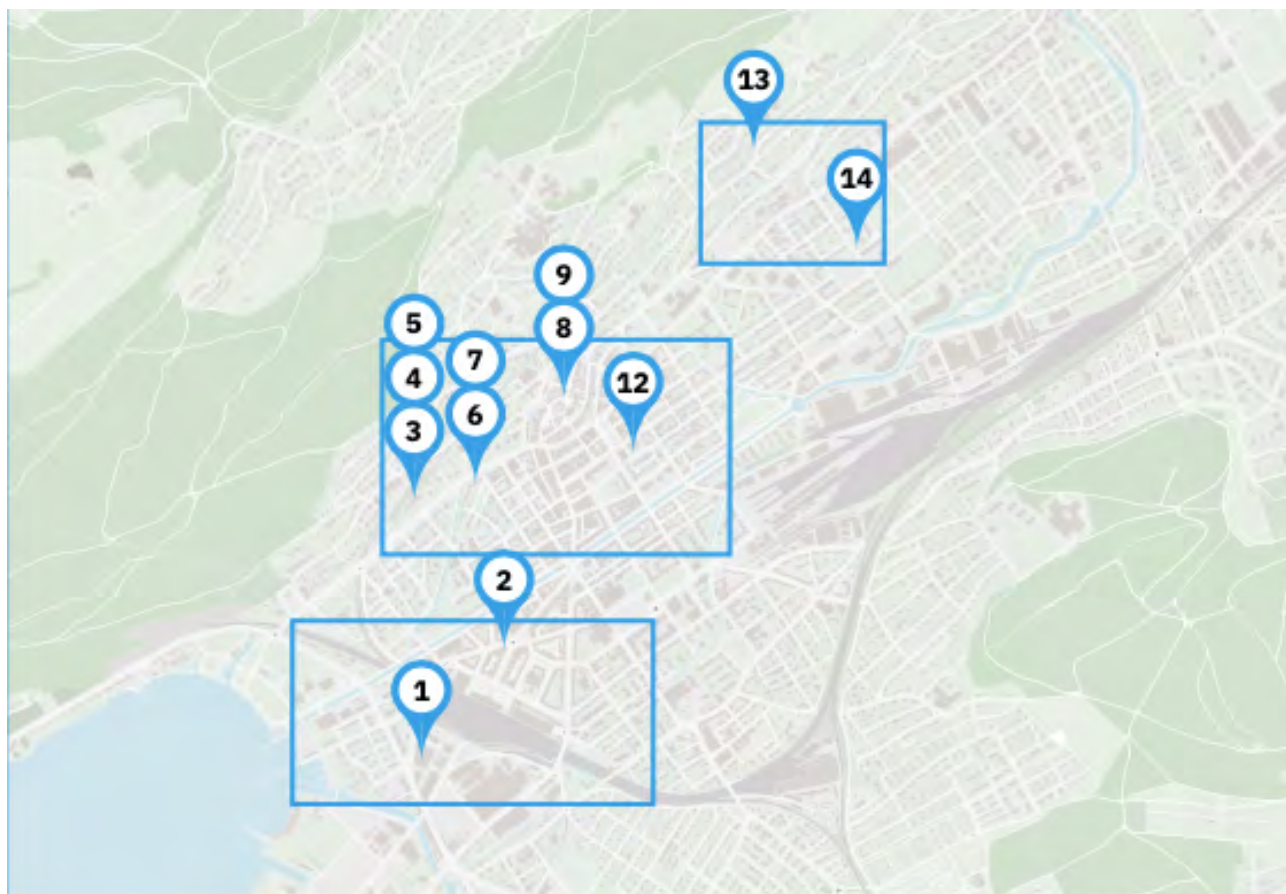


Führung Atelier Robert in der Gurzelen ©Tessa Racioppi



Führung Atelier Robert in der Gurzelen ©Tessa Racioppi

Festivalrundgang



- | | |
|---|--|
| <p>1 Residenz au Lac
Rue d'Aarberg 54
Aarbergstrasse 54</p> <p>2 La Rotonde
Rue de la Gare 11
Bahnhofstrasse 11</p> <p>3 Photoforum Pasquart
Faubourg du Lac 71
Seevorstadt 71</p> <p>4 Espace Libre
Faubourg du Lac 73
Seevorstadt 73</p> <p>5 Filmpodium Biel/Bienne
Faubourg du Lac 73
Seevorstadt 73</p> <p>6 NMB, Schwab
Faubourg du Lac 50
Seevorstadt 50</p> <p>7 NMB, Neuhaus
Faubourg du Lac 52
Seevorstadt 52</p> | <p>8 Rue Basse Untergasse</p> <p>9 Gewölbe Galerie
Rue Haute 4 Obergasse 4</p> <p>10 Le Grenier Alte Krone
Rue Haute 1 Obergasse 1</p> <p>11 Juraplatz, espace d'art
Place du Jura</p> <p>12 La Poste
Rue Dufour 26 Dufourstrasse 26</p> <p>13 Atelier Robert
Chem. Paul-Robert 11
Weg Paul-Robert 11</p> <p>14 La Gurzelen Die Gurzelen
All. de la Champagne 2
All. der Champagne 2</p> |
|---|--|

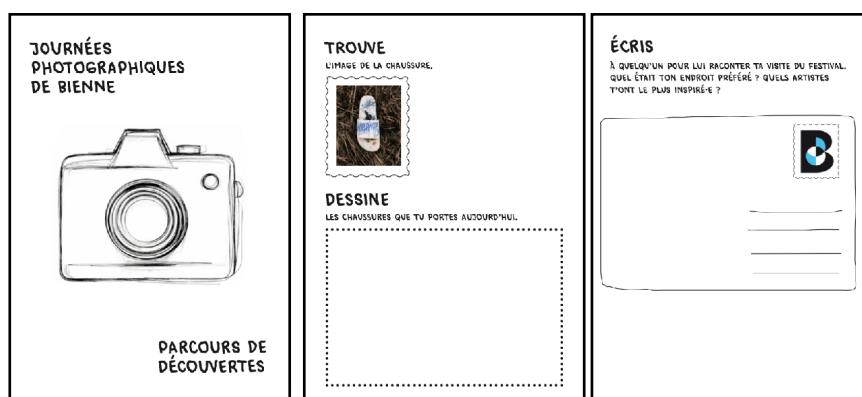
Kunstvermittlung

Die Kunstvermittlung bietet jedes Jahr ein vielfältiges Programm auf Französisch und Deutsch an, das sich an ein breites Publikum richtet: Schulen, professionelle FotografInnen, Fotografiebegeisterte und Familien. Mit zahlreichen öffentlichen Veranstaltungen sowie Führungen und Begegnungen für unterschiedliche Gruppen, die grösstenteils in Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern durchgeführt werden, nahmen im Jahr 2026 insgesamt 1424 Personen an den Vermittlungsangeboten teil. Kunstschulen aus Zürich wie die F+F sowie aus Bern wie die HKB kamen mit Klassen.

Kunstvermittlung – Kinderbroschüre

Für diese 29. Ausgabe haben die Bieler Fototage eine [Broschüre](#) entwickelt und zur Verfügung gestellt, die Kindern im Alter von 5 bis 12 Jahren ermöglicht, mit den Ausstellungen zu interagieren und spielerisch in die Welt der Bilder einzutauchen.

Verschiedene pädagogische Übungen sind in mehrere Kapitel gegliedert: zuhören, schreiben, zeichnen, finden, beobachten, ergänzen, fotografieren.



Ein [Vermittlungsdossier](#) für Jugendliche und junge Erwachsene wurde ebenfalls erstellt.

Kunstvermittlung–LUNAX

Diese vom Photoforum im Rahmen der Ausstellung von LUNAX organisierte Veranstaltung – einer Schweizer Fotoagentur, die sich auf kollektive Arbeitsweisen und Ausstellungsprojekte spezialisiert hat – öffnet den Zugang zu ihrer Praxis. In einem partizipativen Workshop wurden die Teilnehmenden in kuratorische Fragestellungen eingeführt und erprobten die Dynamiken der gemeinsamen Entwicklung einer Ausstellung.



Workshop LUNAX © Team des Photoforum Pasquart

Kunstvermittlung – Cyanotypie-Workshop

In diesem Jahr wurden Kinder zu einem vom Photoforum Pasquart organisierten Cyanotypie-Workshop eingeladen. In diesem Atelier entdeckten sie eine der ältesten fotografischen Techniken, bei der Bilder unter den Sonnenstrahlen entstehen.



Workshop Cyanotype © Instagram Photoforum Pasquart

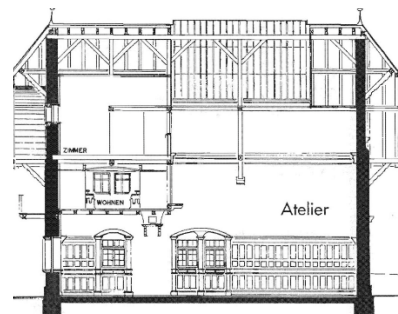
Kunstvermittlung – Annette Keller (*Republik*)

Dieser von Annette Keller und der Redaktion von *Republik* im Agora-Raum geleitete Workshop hatte zum Ziel, einen Einblick in journalistische Praktiken und redaktionelle Prozesse zu geben.



Atelier Robert

Für diese 29. Ausgabe hinterlässt das Festival einen bleibenden Eindruck mit seiner Zusammenarbeit an einem historischen Ort in Biel: dem Atelier Robert. Dieser Ort zeichnet sich durch seine Funktion als Atelierhaus aus, das von der gleichnamigen Stiftung verwaltet wird. Ziel der Stiftung ist es, diesen Ort als lebendigen Raum zu erhalten und zur kulturellen Szene der Region Biel beizutragen, indem er an externe, auch internationale KünstlerInnen vermietet wird.



Im Jahr 1886 liess der Maler Léo-Paul Robert (1851–1923) dieses eigenständige Atelier gegenüber seinem Haus im Ried du Bas errichten. Die Architektur des Ortes erinnert an bestimmte neuchâteloisier Renaissancebauten. Laut Georg Germann, dem ehemaligen Direktor des Historischen Museums Bern, handelt es sich um „das am weitesten entwickelte Bauwerk seiner Art in der Schweiz zu dieser Zeit“.

Nach dem Tod von Léo-Paul Robert verkauften seine Erben das Anwesen 1926 an die Stadt Biel, unter der Bedingung, dass das Atelier als Museum oder Ausstellungsraum erhalten bleibt. 1986 wurde die Fondation Atelier Robert Biel gegründet, um das Baurecht zu übernehmen und das Atelier zu restaurieren. Seither haben zahlreiche KünstlerInnen dort gearbeitet. Nach einer umfassenden Renovierung in den Jahren 2020–2021 wurde Nicolas Polli Mieter des Ateliers. Der Stiftungsrat unter dem Vorsitz von Rudolf Steiner besteht aus sieben Mitgliedern und verfolgt weiterhin die Aufgabe, das Atelier zu erhalten und als Künstlerresidenz zur Verfügung zu stellen.

Atelier Robert – Finissage

Die Finissage des Festivals fand in diesem Jahr im Atelier Robert in Anwesenheit der eingeladenen KünstlerInnen und FotografInnen sowie der BesucherInnen statt. Dieser Abschluss ermöglichte es dem Festival, an einem emblematischen Ort in Biel zu enden, der für seine grüne Umgebung bekannt ist. Der Abend verlief in einer freundschaftlichen Atmosphäre, die es erlaubte, zum Abschluss eine Verbindung zwischen den verschiedenen AkteurInnen der Bieler Fototage zu schaffen.



Agenda und Veranstaltungen – Woche 1

KONFERENZ VON RAFAŁ MILACH

Mi 6.5., 17.00–19.00 – HSLU

PRESSEKONFERENZ UND PERFORMANCE VON RAFAŁ MILACH

Do 7.5., 9.30–13.30 – Treffpunkt: Photoforum Pasquart

AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG

Fr 8.5., 18.00–22.00 – Photoforum Pasquart

ANSPRACHE

Fr 8.5., 18h.–18.30 – Photoforum Pasquart (fr/de/en)

FÜHRUNG MIT DEN FOTOGRAFINNEN

Sa 9.5., 11.15–13.00 – Abfahrt am Photoforum Pasquart (fr/de/en)

Führung durch die Ausstellungen in Anwesenheit der FotografInnen der 29. Ausgabe.

DOMINIQUE BARTELS: VERNISSAGE DER 2. FOTOGRAFISCHEN UNTERSUCHUNG BERNER JURA – ROUND TABLE & BOOK LAUNCH

Sa 9.5., 15.00–16.00 – Le Grenier

Diskussion über die im Werk behandelten Themen. In Anwesenheit der Künstlerin im Mittelpunkt ihrer Ausstellung.

DOMINIC NAHR VERNISSAGE

Sa 9.5., ab 18.00 – La Poste

Vernissage der Ausstellung von Dominic Nahr, eine von REBL x Leica organisierte Veranstaltung.

WALKING GUIDED TOUR

So 10.5., 14.15 – Abfahrt am Atelier Robert (fr/de/en)

Besuch der Ausstellung von Sabine Hess und Nicolas Polli im Atelier Robert sowie der Ausstellung in der Gurzelen, in Anwesenheit ihres Kurators Jean-Guy Python.

Agenda und Veranstaltungen – Woche 2

VORTRÄGE, DISKUSSION, SANDWICHES

Mi 13.5., 12.15–13.15 – NMB Schwab, Espace Agora

Lektüren und kritische Betrachtungen zur Fotografie sowie Filmgespräche mit den FotografInnen. Moderation: Sarah Zürcher.

FÜHRUNG

Mi 13.5., 14.15–16.00 – Abfahrt am Photoforum Pasquart (fr/de)

WORKSHOP CYANOTYPIE

BLAU, DIE FARBE, DIE BILDER ENTSTEHEN LÄSST

Mi 13.5., 14.15–16.00 – Photoforum Pasquart (fr/de)

Cyanotypie-Atelier des Photoforums, bei dem Kinder eine der ältesten fotografischen Techniken, die Cyanotypie, wiederentdecken.

SCHULE FÜR GESTALTUNG BERN UND BIEL

Mi 13.5., 17.00–18.00 – Residenz au Lac (fr/de)

Vernissage der Ausstellung der berufsbildenden Klasse Grafikdesign im 2. Jahr sowie der Studierenden im 2. und 3. Jahr CPMD.

FÜHRUNG

Sa 16.5., 14.15–16.00 – Photoforum Pasquart (fr/de/en)

Exklusive Führung für die FreundInnen des Festivals und die FreundInnen von Photo Élysée, Lausanne.

Agenda und Veranstaltungen – Woche 3

PREISVERLEIHUNG DES 10. SNF-WETTBEWERBS FÜR WISSENSCHAFTLICHE BILDER 2026

Mi 20.5., 16.00-18.00 – NMB, Schwab (fr/de/en)

Preisverleihung in Anwesenheit eines Jurymitglieds. Anschliessend Apéritif.

PODIUMSGESPRÄCH

Do 21.5., 19.15–20h30 – NMB, Schwab (fr)

Podiumsgespräch zum Fotojournalismus im Rahmen der Ausstellung *De l'Une à l'autre*, gewidmet dem 200. Jahrestag des *Journal de Genève*, dessen Erbe *Le Temps* angetreten hat.

FÜHRUNG MIT SPECTRUM

Fr 22.5., 11.00–13.00 – Abfahrt am Photoforum Pasquart (fr/de/en)

Führung in Begleitung der Spectrum-Mitglieder. In Zusammenarbeit mit dem Festival Lenzburg.

ZUSAMMENARBEIT MIT PRESSTIVAL

Sa 23.5., 11.15 – Die Gurzelen

Vernissage und Präsentation der Ausstellung in Zusammenarbeit mit dem Presstival in der Gurzelen.

CAMPUS FESTIVAL / VULNERABILITIES

FILMPODIUM BIEL/BIENNE UND UNSER FESTIVAL

So 24.5., 11.00–18.30 – Filmpodium Biel/Bienne (fr/de/en)

Auswahl von Kurzfilmen von Studierenden der Schweizer Kunsthochschulen: ZHdK, HSLU, FHNW, CISA, HEAD-ECAL, FHNW.

Atelier von 13.15–14.00

im Filmpodium Biel/Bienne: *Verletzlichkeit am Set* mit Stéphane Kuthy, Präsident der Swiss Cinematographers Society (SCS), und Andreas Struck, Filmpodium Biel/Bienne. Moderation: Virginie Borel, Direktorin des Forums für Zweisprachigkeit.

Agenda und Veranstaltungen – Woche 4

FOTOGRAFISCHE GEMEINSCHAFTSARBEIT – EINBLICK IN DIE PRAXIS VON LUNAX

Mi 27.5., 17.30–20.30 – Photoforum Pasquart (de)

Veranstaltung des Photoforums im Rahmen der Ausstellung von LUNAX.

Die Schweizer Fotoagentur LUNAX, spezialisiert auf kollektive Ansätze und Ausstellungsprojekte, öffnet die Türen ihrer gemeinschaftlichen Kuratoriumspraxis.

DIE NATUR UND IHR BILD

Do 28.5., 18.00–20.30 – Atelier Robert

Poetischer Beitrag über Fotografie und Malerei rund um das Ried von Bernadette Fülcher.

WORKSHOP REPUBLIK (LUNCH-SANDWICHES)

Fr 29.5., 12.00 – NMB, Schwab, Espace Agora (fr/de)

Atelier mit Annette Keller (*Republik*) und dem Redaktionsteam – Einblick in journalistische Praktiken und redaktionelle Prozesse.

ARTIST TALK MIT DOMINIC NAHR

Sa 30.5., 15.00–17.30 – Cinéma Beluga Bienne (en)

Begegnung mit Dominic Nahr, Fotoreporter aus Konfliktgebieten. Diskussion, gefolgt von einer After-Party in La Poste, organisiert von REBL x Leica.

LAST SLICE

FINISSAGE

So 31.5., 16.30 – Atelier Robert (fr/de/en)

Talk mit Sabine Hess und Nicolas Polli, anschliessend Apéro mit Pizza.

FILMPODIUM BIEL/BIENNE

Do 23.4. – Di 26.5. (fr/de/en)

Das Programm *Vulnerabilities* und weitere Informationen waren verfügbar unter: www.filmpodiumbielbienne.ch

DIE ZAHLEN



Printkommunikation

Programme:

- 7.600 Exemplare in der Schweiz und im Ausland verteilt

Plakatierung und Kommunikation in der Schweiz:

- 136 F4, 10 F12 in Bahnhöfen und städtischen Zentren der Schweiz

Stadtbeschilderung in Biel:

- 32 A3, 32 A2, 18 F4, 18 F4
- 8 Tafeln, Beschilderung der Ausstellungsorte

Anzeigen:

- 3 Anzeigen in *Le Temps* (Mai 2026)
- 1 digitale Anzeige auf der Website der Tageszeitung *Le Temps* (Mai 2026)
- 1 ganzseitige Anzeige in *Sept.Info* (Frühjahr 2026)
- 1 Anzeige im Filmpodium Biel/Bienne (1.3.–31.5.2026)
- 2 digitale Anzeigen auf der Website des Kunstbulletin (30.4.–31.5.2026)
- 1 Anzeige in der Wochenzeitung *WOZ* Nr. 16/26 (16.4.2026)
- 6 Anzeigen auf Werbeflächen von *Working Bicycle* (9.5.–22.5.2026)

Digitale Kommunikation

Rail eBoards (APG):

- Animierte eBoards in den Bahnhöfen Basel, Bern, Biel/Bienne, Zürich

Newsletter / Soziale Netzwerke / Website:

- 12 Pressemitteilungen (fr/de/en)
Durchschnittliche Öffnungsrate: 45.9 % bei 729 AbonnentInnen
- 11 Newsletter an die AbonnentInnen der Bieler Fototage (fr/de/en)
Durchschnittliche Öffnungsrate: 52.7 % bei 4'384 AbonnentInnen
- Aktive Präsenz in den sozialen Netzwerken
Facebook (6'100 AbonnentInnen, 30 Beiträge zwischen Januar und Mai), Instagram (4'563 AbonnentInnen, 47 Beiträge zwischen Januar und Mai), LinkedIn (402 AbonnentInnen, 9 Beiträge zwischen Januar und Mai)
- Erstellung eines YouTube-Kanals am 3. Mai 2021
6'428 Aufrufe und 36 AbonnentInnen
- Sehr gute Besucherzahlen der [Website](#)
81'949 Aufrufe und 27'038 BesucherInnen von Januar bis Mai 2026

Weiterverbreitung unserer Informationen durch unsere Partner und die FotografInnen:

- Soziale Netzwerke: Espace Libre, Filmpodium Biel/Bienne, Schweizerischer Nationalfonds (SNF), Juraplatz, Leica Camera Schweiz & Leica Camera Suisse romande, Nouveau Musée Bienne (NMB), Photoforum Pasquart, REBL, Residenz au Lac, Schule für Gestaltung Bern und Biel, sept.info, Spectrum, Uldry, Stadt Biel/Bienne, LUNAX, Le Temps (Anne Wyrsh), Impressum, Fotostiftung, Bibliothèque de Genève, Forum du Bilinguisme, GRRIF
- Newsletter: Leica Camera, Photoforum Pasquart, REBL, Spectrum, sept.info, Daniel Rihs, Uldry.

Besucherzahlen

Mehr als 15'000 FestivalbesucherInnen haben die Ausstellungen besucht, an Veranstaltungen teilgenommen oder unser Vermittlungsprogramm genutzt, was eine Aufrechterhaltung der Besucherzahlen darstellt.

Herkunft der BesucherInnen:

- 61 %: Deutschschweiz
- 35 %: Romandie
- 1 %: Tessin
- 3 %: Ausland

Insgesamt 1'743 Personen besuchten die Veranstaltungen, Aktivitäten und Führungen, darunter auch 20 Schulklassen.

Medienpräsenz

Die 29. Ausgabe erhielt eine umfangreiche Presseberichterstattung mit 82 Beiträgen in Print- und Online-Medien, Radio sowie nationalem, regionalem und Fachpresse.

- Printmedien: 34
- Digital: 39
- Fernsehen: 3
- Radio: 6

[Hier](#) geht es zur Presseschau!

Finanzierung

Die Bieler Fototage sind ein Verein, der jährlich von der Stadt Biel, dem Kanton Bern sowie den Gemeinden der Region unterstützt wird; diese Beiträge decken 30 % der Betriebskosten. Die Höhe dieser Unterstützung sowie die Leistungen des Festivals werden in einem Leistungsauftrag festgelegt, der alle vier Jahre erneuert wird. Der derzeit gültige Vertrag deckt die Periode 2024–2027 ab.

Um die verbleibenden 70 % ihres Jahresbudgets zu sichern, sind die Bieler Fototage das ganze Jahr über aktiv, um die notwendigen Mittel bei öffentlichen und privaten Institutionen zu beschaffen, und entwickeln jedes Jahr neue Partnerschaften.

- Öffentliche Finanzierung: 58 %
- Private Finanzierung: 29 %
- Eigenmittel: 13 %

Ausgaben der Bieler Fototage

Die 2014 erfolgreich lancierten *Editionen der Bieler Fototage* ermöglichen es jedes Jahr, ein Bild in limitierter Auflage zu erwerben, das aus den Ausstellungen des Festivals ausgewählt wird (2022 wurde ein Schal angeboten).

Im Jahr 2026 gab es keine neue Produktion, jedoch bot das Festival einen Rabatt von 20 % auf die Editionen an.

Frühere Editionen



Lester Kielstein
Nr.13 / 2026



Alexander Jaquemet
Nr.12 / 2025



Julien Heimann
Nr.11 / 2024



Calypso Mahieu
Nr.10 / 2023



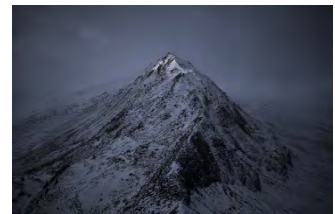
Wu Yumo
et Zhang
Zeyangping
Nr.9 / 2022



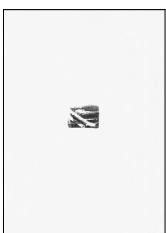
Nora Papp
Nr.8 / 2020-21



Maxime Genoud
Nr.7 / 2019



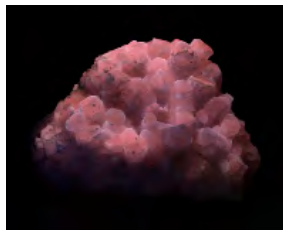
Jaromir Kreiliger
Nr.6 / 2018



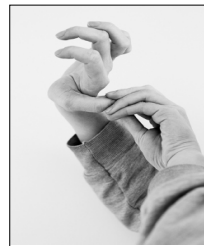
Simon Rimaz
Nr.5 / 2017



Etienne Malapert
Nr.4 / 2016



Yann Haerberlin
Nr.3 / 2015



Michael Florence
Schorro
Nr.2 / 2014



Prune
Simont-Vermot
Nr.1 / 2014



DIE RESSOURCEN DES FESTIVALS

Das Team des Festivals

Festes Team

Leitung

Sarah Zürcher

Administration & Koordination

Léonore Emery

Praktikantinnen

Julia Ceccaroni

Tessa Racioppi

Grafikdesign

Philippe Dabasse

Motion Design

Valère Zen Ruffinen

Gefilmte Interviews

Brian Burman

Technik

JB Beovardi

Bastien Schmid

Elias Würsten

Beauftragte

Lektorat

Dóra Kapusta, Subtext (de)

Nida Surber (en)

Kunstvermittlung

Sarah Zürcher, Antonia Brancher

und Mitwirkende

Presse

Anne Jaggi

Dokumentation

Lea Kunz

IT-Wartung

hello IT, Billy Vuilleumier

Sicherheitsdienst

Danaé Böhnner, Vérane Hofer,

Cristina Iancu, Noémie Jeannet,

Elisa Lisci, Juliette Racine,

Florian Rubin, Yann Staffelbach,

Coralie Traube, Oscar Vaurs

Komitee

- Julien Glauser, Co-Präsident des Komitees, Ethnologe, Ethnografisches Museum, Neuchâtel
- Alexandra Talman, Co-Präsidentin des Komitees, Master in Arts Management (ehem. BAK/OFC + Pro Helvetia)
- Lucas Dubuis, Sprecher und Kampagnenverantwortlicher, Unia, Bern
- Ariane Pollet, Fotografiehistorikerin, Lausanne
- Silvia Steidle, Kulturmanagement, Biel
- Patric Zingg, Generaldirektor, Biel

Partner

Institutionelle Partner

Bundesamt für Kultur BAK
Pro Helvetia
Kanton Bern
Kanton Waadt
Stadt Biel
Stadt Bern
Stadt Lausanne
Stadt Thun
Stadt Vevey
Republik und Kanton Genf
Bürgergemeinde Bern
Gemeindeverband Kulturförderung
Biel-Seeland-Berner Jura BSJB
Conseil du Jura bernois
Südkulturfonds
Adam Mickiewicz Institute
Statens Kunstfond

Stiftungen und private Partner

Ernst und Olga Gubler-Hablützel Stiftung
Dr. Georg und Josi Guggenheim Stiftung
Fondation Philanthropique Famille Sandoz
Ruth und Arthur Scherbarth Stiftung
Die Jubiläumsstiftung der Mobiliar
Kulturstiftung der GVB
Niarchos Stiftung für junge Künstler
Oertli-Stiftung
ProLitteris
Stanley Johnson Stiftung
Temperatio Stiftung
Ursula Wirz Stiftung
Corymbo Stiftung
Fondation H. Dudley Wright

Kulturpartner

dasein éditions
Editions Intervalles
espace libre
Evidanse
Filmpodium Biel/Bienne
Fondation Atelier Robert
Fonds Le Temps, Bibliothèque de Genève
Forum für die Zweisprachigkeit
Fotofestival Lenzburg
Fotostiftung Schweiz
Gewölbe Galerie
Impressum
Juraplatz
NMB Neues Museum Biel
Mémoires d'Ici

Photo Elysée
Photoforum Pasquart
Presstival
REBL x Leica
Residenz au Lac
La Rotonde
Schule für Gestaltung Bern und Biel
Schweizerischer Nationalfonds zur
Förderung der wissenschaftlichen
Forschung
Spectrum
Swissfestivals

Medienpartner

GRRIF
Kunstbulletin
La Couleur des Jours
Le Temps
Republik
Sept.info
Sichtbar.art
WOZ

Dienstleistungspartner

Kultur-GA
Canson
Courvoisier-Gassmann SA
Datatype Lausanne SA
GadPlus
Geiser Rahmen
GFF
Groupdoc
Libero
MakroArt
Philippe Dabasse
Profot AG
Roger Burkhard
Ted Support
VB
Uldry SA
USM
Valère Zen Ruffinen
Videocompany
Working Bicycle



BIELER FOTOTAGE
JOURNÉES
PHOTOGRAPHIQUES
DE BIENNE

DANKSAGUNGEN

Danksagung

Das Team der Bieler Fototage bedankt sich für Ihre Unterstützung und Zusammenarbeit.

Wir freuen uns, Sie nächstes Jahr vom 7. bis 30. Mai 2027 zur 30. Ausgabe einzuladen!
30 Jahre Bieler Fototage: Zwischen Erinnerung, Innovation und kritischem Blick

Gegründet 1997, feiert diese neue Ausgabe 2027 drei Jahrzehnte Engagement für die zeitgenössische Fotografie. Über drei Jahrzehnte hinweg hat sich das Festival als eine der wichtigsten Plattformen für visuelle Kunst in der Schweiz etabliert, bekannt für die Förderung aufstrebender KünstlerInnen, die Begleitung der Entwicklungen des fotografischen Mediums und den ständigen Dialog mit sozialen, politischen und kulturellen Fragen seiner Zeit.

Von Anfang an haben die Bieler Fototage eine eigenständige Identität entwickelt, die der Entdeckung neuer künstlerischer Stimmen, kuratorischer Experimente und der Verankerung von Fotografie im städtischen Raum Priorität einräumt. Zahlreiche Generationen von FotografInnen fanden hier Sichtbarkeit, Austausch und Reflexion – das Festival wurde so zu einem echten Laboratorium zeitgenössischer Bildpraxis.

In diesen dreissig Jahren hat die Fotografie tiefgreifende Veränderungen erlebt: digitale Revolution, Aufstieg sozialer Netzwerke, Explosion visueller Ströme, Entstehung von Online-Archiven und zuletzt der Einfluss künstlicher Intelligenz. Das Festival hat diese Entwicklungen begleitet, indem es fortlaufend den Status von Bildern, ihre Zirkulation, ihre dokumentarische Kraft und ihre Rolle

bei der Konstruktion kollektiver Erinnerungen hinterfragt hat.

Die Ausgabe 2027 ist von besonderer Bedeutung, da sie mit dem 200-jährigen Jubiläum der Fotografie zusammenfällt. Dieses doppelte Jubiläum bietet eine einmalige Gelegenheit, die Geschichte des Mediums zu reflektieren und gleichzeitig neue Perspektiven für seine Zukunft zu eröffnen. Unter dem vorläufigen Titel *Making Memories* wird die 30. Ausgabe die komplexen Beziehungen zwischen Zeit, Erinnerung und Bild erkunden.

Durch Ausstellungen, Interventionen im öffentlichen Raum, Filmvorführungen, Performances und Begegnungen wird das Festival die vielfältigen Zeitlichkeiten untersuchen, die Bilder durchziehen: historische Archive, lokale Erinnerungen, Familiengeschichten, Gegenarchive, generationenübergreifende Weitergaben und zukünftige Imaginationen. Es geht darum zu erforschen, wie Fotografien Spuren der Vergangenheit bewahren, unser Verständnis der Gegenwart prägen und zur Erfindung möglicher Zukünfte beitragen.

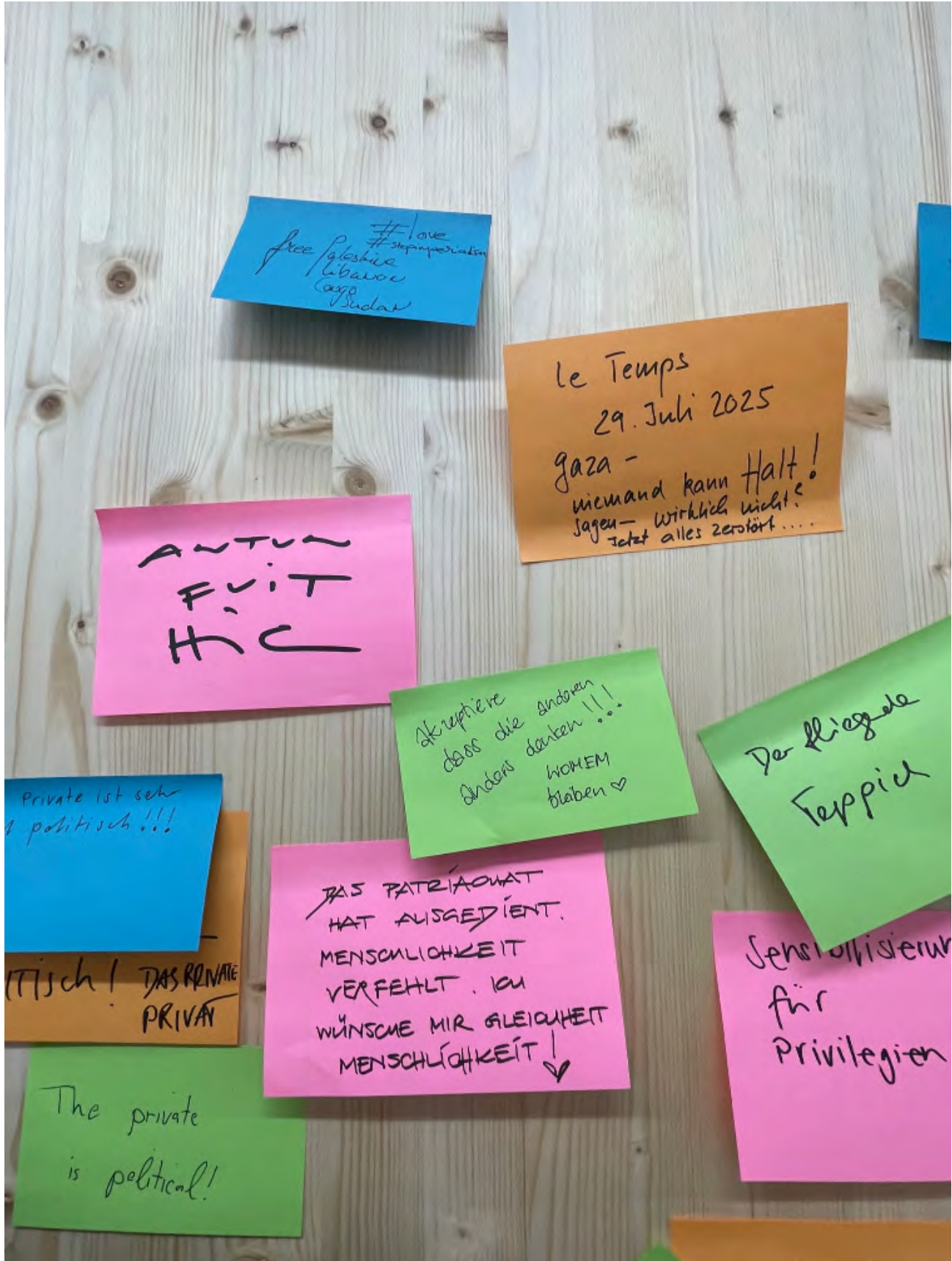
Diese Jubiläumsausgabe bietet zudem die Gelegenheit, die Geschichte die Bieler Fototage selbst zu reflektieren. Die Festivalarchive, Kataloge, bedeutenden Ausstellungen, eingeladenen KünstlerInnen und die seit 1997 entwickelten Kooperationen zeugen von einem stetigen Engagement für

eine offene, kritische und zugängliche Fotografie.

In einer Zeit, in der Bilder eine noch nie dagewesene Rolle in unserer Gesellschaft einnehmen, möchten die Bieler Fototage ihre Rolle als kuratorische Plattform, Forschungsort und Diskursraum bekräftigen. Mehr als eine Feier will die 30. Ausgabe eine kollektive Reflexion darüber ermöglichen, was Bilder uns vermitteln, was sie bewahren und was sie uns weiterhin vorstellen lassen.

2027 werden die Bieler Fototage somit nicht nur ihre Geschichte feiern, sondern auch die stets erneuerte Fähigkeit der Fotografie, die Welt zu dokumentieren, unsere Gewissheiten zu hinterfragen und neue Horizonte des Denkens zu eröffnen.

Bis dahin entdecken oder reentdecken Sie die KünstlerInnen der 29. Ausgabe auf unserer [YouTube](#) Seite durch die gefilmten Interviews mit den FotografInnen.





— VERLETZLICHKEIT ALS GEMEINGUT

VULNER-

— LA VULNÉRABILITÉ COMME BIEN COMMUN

ABILITIES

— VULNERABILITY AS A COMMONS

9_31/5/2026



Bieler Fototage
Seevorstadt 71
2502 Biel
contact@jouph.ch
+41 32 322 42 45